

gegessen?«

Er nickte ihr zu. »Ja, Mrs McHale. Außerdem ruft die Arbeit.«

»Dann später«, beharrte Mum und streckte drohend ihren Zeigefinger aus. »Und Mitch kannst du gleich mitbringen.«

»Ja, Mrs McHale.«

Ich folgte Scott ins Esszimmer. Am Kopfende des Tisches saß ein Mann, der nach Ärger aussah. Sehr viel Ärger.

Mein Bauchgefühl sagte es mir in der Sekunde, in der ich ihm gegenüberstand. Es war nur eine Eingebung, aber ich wusste, dass ich recht behalten würde. Mum sagte immer, meine Intuition hätte mit meinen roten Haaren zu tun – das war Quatsch. Menschenkenntnis war das Stichwort.

Der Typ hob den Blick, musterte mich auf

unanständige Weise und schmalzte mit der Zunge. »Alter, ich habe gesagt, dass ich den Boss sprechen will. Ist ja nett, dass ihr mir eine Nutte als Willkommensgeschenk servieren wollt, aber ich bevorzuge sie etwas dünner.«

Ich straffte die Schultern. »Mit wem habe ich die Ehre?«

Die Temperatur im Raum war um etliche Grad gefallen und meine Männer sahen betreten zu Boden. Sie würden sich zurückhalten, solange ich ihnen kein Zeichen gab.

Er kam auf mich zu und blieb viel zu dicht vor mir stehen. Ungeniert musterte er meinen Ausschnitt, streckte die Finger aus und berührte meine Haut knapp unterhalb des Schlüsselbeins. »Wobei, wenn ich das so sehe, würde ich es mir glatt noch mal überlegen. Ein

bisschen mehr Fleisch auf den Knochen muss ja nicht übel sein. Aber erst muss ich den Boss sprechen, Schätzchen.«

»Der *Boss* hat gerade nach deinem Namen gefragt und keine Antwort bekommen.« Ich reckte das Kinn.

Ungläubig zog er die Augenbrauen hoch, bevor er lachte. »Ihr lasst euch von einer *Frau* herumkommandieren?«

Keiner der Männer reagierte, denn sie waren klug genug, es nicht zu tun. Dazu kannten sie mich zu lange. Woher kam dieser Clown, dass er nicht wusste, wer ich war? Jeder hatte sich inzwischen daran gewöhnt und kannte mich. Und den Ruf, der mir vorauseilte.

»Ich werde ein letztes Mal fragen. Wie ist dein Name?«

»Coran Ritchie. Und mir gefällt der Tonfall

nicht, Süße.«

»Funktion?«

»Ich soll eine Nachricht an den Boss überbringen.«

»Immer raus damit. Ich bin ganz Ohr.« Es kostete mich eine Menge Kraft, nicht abwehrend die Arme zu verschränken, sondern äußerlich locker stehen zu bleiben.

»An. Den. Boss. Ist das hier so eine Art Willkommensscherz? Wo ist der Boss? Oder muss ich dich erst ficken, um mit ihm reden zu dürfen?«

Er wollte nach mir greifen, doch ich schlug seine Hand weg. Wut verzerrte sein Gesicht und er gab mir eine Ohrfeige. Sie kam zu schnell, als dass ich sie hätte kommen sehen können.

»Denkst du, du bist was Besseres,

Miststück?«, keifte er.

Ich schnippte mit den Fingern. »Mitch. Scott.« Dann drehte ich mich auf dem Absatz um und ging in die Küche. Meine Mutter beobachtete mich, als ich die Küchenschublade aufzog und das Hackbeil herausholte. »Ich kaufe dir ein neues.«

Sie verzog das Gesicht, bedeutete mir aber, es zu nehmen.

Mit großen Schritten ging ich zurück. Coran war blass geworden und schien nicht mehr ganz so lässig – jetzt, da Mitch und Scott ihn mit dem Oberkörper auf den Esstisch gezwungen hatten. Seine Augen weiteten sich, als er das Beil in meiner Hand sah.

»Das war nur ein Scherz, Süße.«

»Für dich immer noch Miss McHale«, entgegnete ich und griff nach seinem